

werde ihm einige schöne Uhren mitbringen.

Original in franz. Sprache mit Siegel
AH 15, 188

88

1619 Mai 5., Brasé

B

BRIEF VON FRANZ ZURLAUBEN AN BEAT II. ZURLAUBEN, BREMGARTEN

Nachdem er hier wohlbehalten angekommen sei, habe er die Muste-
rung vorgenommen. Geld habe er keines vorgefunden, das er ihm
hätte zuschicken können. Doch werde er dies bei erster Gelegen-
heit tun.

Original
AH 15, 189-190 - Blatt 189^v und 190^r leer

89

1626 Oktober 2., Fort Oléron

A

BRIEF VON [FRANZ] ZURLAUBEN AN KONRAD III. ZURLAUBEN, ZUG

Die ersparten Gelder würden ihm durch Schnider überbracht. Er
selber sei unter grossen Kostenfolgen am Hofe gewesen, habe
aber - da sich der Marschall [François Bassompierre] auf einer
Gesandtschaftsreise nach England befinde - wenig ausrichten kön-
nen. Dieser werde an seiner Aufgabe wenig Freude haben, müsse
er doch gegen seinen Willen "y porter des aigres parolles".
Da also sein Pariseraufenthalt ein Misserfolg gewesen, bitte
er ihn, das Finanzministerium über den Ambassadoren [Robert Mi-
ron] zu veranlassen, sie inskünftig gleich den andern Kompanien
zu behandeln und nicht mehr den "tresories de l'extraordinaire
qui me tuent" auszuliefern. Wegen der Schulden und Guthaben ver-

15/89-90

storbener Soldaten habe er an seinen Bruder [Beat II.] geschrieben; er erhoffe sich baldige Antwort, damit er alsdann den Feldweibel [Hans Speck] nach Zug entsenden könne. Er erwarte - seien doch einige Stellen neu zu besetzen - Nachschub an Soldaten und Offizieren.

Was die Neuigkeiten vom Hofe angingen, werde ihn der Ambassador besser unterrichten können.

Ob die Kompanie hierbleibe oder anderswohin verlegt werde, sei noch ungewiss.

Der Fähnrich, sein Cousin, verdiene, dass man ihn besser bezahle, leiste er doch sehr gute Arbeit. Sofern er, Konrad III., zustimme, werde er den Sohn des verstorbenen Richters in die Kompanie aufnehmen.

Original in franz. Sprache mit Siegel
AH 15, 191-192

1624 Januar 23., Poitiers

A

BRIEF VON [FRANZ] ZURLAUBEN AN KONRAD III. ZURLAUBEN, ZUG

Die Briefe, die er ihm aus Savigny, Solothurn und Zug gesandt, habe er erhalten.

Sie alle seien erfreut, dass er gut gereist sei und die ganze Familie gesund angetroffen habe. Nicht minder glücklich sei man über die Beilegung des Streites zwischen der Stadt Zug und dem Aeussern Amt.

De Naberat habe ihm durch den Feldgeistlichen mitteilen lassen, dass - wolle er, Konrad III. die Kompanie an ihn abtreten - eine förmliche Demission notwendig sei. Die Art wie er ihn der Kompanie vorgestellt, habe ihn mit Genugtuung erfüllt. Hoffentlich werde er nun auch seine weiteren Versprechungen erfüllen und ihn zum Inhaber der Kompanie machen.